

Echt Pippinische Wendungen sind es, wenn wir lesen: 'qui res ecclesiasticas . . . tenent' (1, 13) bzw. 'qui . . . illas ecclesias tenent' (1, 14) — vgl. Pipp. Cap. 768 c. 11 (p. 43) 'qui res ecclesiae tenent'; 'sic ordinatum est ut' (1, 13) bzw. 'modo sic ordinavimus ut' (1, 14) — vgl. Pipp. Cap. 754—755 c. 3 (p. 31), ebenso c. 4 (p. 32) 'sic ordinamus ut'. Zu 'per verbum domni regis' vgl. etwa Pipp. ad Lullum epist. 765 (p. 42) 'de verbo nostro'; zu 'et qui hoc non fecerit, sexaginta solidos componat' (1, 14 i. f.) vgl. Pipp. Cap. 754—755 c. 1 (p. 31) 'et si fecerit, sexaginta solidos domno regi componat'.

Nun zur Sache. Die zwei Kapitel enthalten folgende Vorschriften:

a) Wer ein Lehen aus Kirchengut (*res ecclesiasticae*) 'per verbum domni regis' inne hat, trägt nach dem Wert des Lehens die Baulast (*emendare*) bezüglich der Kirchen, denen das Eigentum am Lehen zusteht, und bezüglich der Häuser desjenigen Bistums oder Klosters, dessen Eigentum die Zwangsverleihung betroffen hat (1, 13₁). — Dieser Rechtssatz ist der Zeit Pippins bekannt, vgl. Pipp. Cap. Aquit. 768 c. 1 (p. 42): Restaurationspflicht der 'illi laici homines, qui exinde benefitium habent'.

b) Die Inhaber gedachter Kirchenlehen müssen der Kirche [bei Strafe der Lehensverwirkung] den Zins (vgl. unten litt. c) [sowie den Zehnten und Neunten¹] entrichten, wie in Ver bestimmt worden ist (1, 13₂). — Auf dem Lehensgut liegt ein Zins seit dem Capitulare Liftinense Karlmanns 743 c. 2 (p. 28)². Dagegen rührt die früheste sonstige Nachricht über das Institut des Neunten und Zehnten erst aus dem Jahre 779 her³; sonach mögen in 1, 13 die Worte 'vel illas decimas ac nonas' spätere Interpolation (nicht notwendig gerade Benedicts) sein. Der Verlust des Lehens als Strafe der Neunt- und Zehntverweigerung ist erstmals angedroht in den Capitula per se scribenda 818. 819 c. 5 i. f. (p. 288)⁴, und so muss wohl auch der Schlusssatz von 1, 13 als jüngere Zutat (Benedicts?) preisgegeben werden.

1) Die dreifache Abgabe erscheint häufig schon unter König Karl, z. B. in einer Precarienverleihung zwischen 768 und 794 (Flodoardus, Hist. Rem. III c. 20, MG. SS. XIII, 513, l. 16 sqq.), in Karls Epistola 786 (MG. Capit. I, 203, l. 36) 'de nonis et decimis censibusque', in c. 25 der Frankfurter Synode 794 (l. c. p. 76); ferner Brunner, DRG. II, 249, N. 25. 26 a. E. 2) Vgl. Brunner a. a. O. S. 249. 3) Vgl. E. Perels a. a. O. S. 60. 4) Wiederholungen: Cap. Wormat. 829 c. 5 (MG. Capit. II, 13), Synode von Meaux-Paris 845/6 c. 62 (p. 413).